

Musbach von damals

Fehlende Kamine 1626

Auch in Zeiten des 30jährigen Krieges tagte in Obermusbach jährlich das Ruggericht. Es kam zu den folgenden Anklagepunkten und Urteilen.

5. August 1625

Der Schultheiß klagt an das Lorentz Weisser im Ortswald ohne Genehmigung einen Baum gefällt hat. Den Baum haben die Gemeindemitglieder allerdings dann gemeinsam zu Pfahlholz bearbeitet. Er hat sich entschuldigt.

Strafe jedoch 3 Schilling, zur je Hälfte an das Kloster und den Ort.

Jacob Klaiß klagt das er von den Schulden der Heiligenpflege nicht eintreiben kann. Die Schuldner sollen auf dem Reichenbacher Markttag alle ihre Schulden bezahlen, falls dies nicht geschieht sollen sie sich am nächsten Tag im Kloster einfinden und von dort nicht mehr hinweggelassen werden bis sie ihre Schulden bezahlt haben.

Jerg Morhardt klagt das ihm die Jungen auf seine Kirschbäume steigen großer Schaden zugefügt.

Urteil: Er soll die untersten Äste entfernen und jeder der dann noch Früchte holt soll mit 5 Schilling bestraft werden.

Der Schulmeister von Grüntal beschwert sich, das die Jugend nicht regelmäßig in die Schule besucht.

Hierfür ist eine Strafe festgelegt worden und über jemand innerhalb des nächsten Jahres diese Klage wieder kommt, so soll derjenige die Strafe zahlen.

Der Schultheiß klagt, das ihm Michel Weisser bei der Seegmühle einen Stammschenkel von seinen geschnittenen Trögen weggenommen hat. Außerdem hat er unter das Holz für die Herrschaft faule und verdorbene Teile gemischt. Auch unter die Früchte der Zehentenzahlung hat er halbgesäuerte und schwache Frucht gemischt.

27. September 1626

Der Schultheiß klagt an, das Michel Klaiß, Michel Weißer, Hans Maulbretschs Witwe, Hans Koch, Gorgus Leix, Martin Geßlers Pflegekind, Hans Leix, Jerg Morhardt und Lorentz Waltz ihre Behausungen keinen Kamin haben, das sei sehr gefährlich.

Das Gericht sagt, sie sollen innerhalb eines Jahres einen Kamin machen lassen oder einen halben Gulden Strafe zahlen.

Der Schultheiß sagt, er habe 20 Jahre die Heiligen Pfleg versehen, dazu 10 Jahre den Zoll und sei als erster zum Schultheiß gezogen worden.

Vermutlich nach dem Tod von Schultheiß Hans Maulbretsch. Da er seine Arbeit vernachlässigen muß, andere aber voll ihre Arbeit verrichten können, beantragt er, dass man ihn dieses neue Amt erlasse.

Das Gericht beschließt, Michel Weisser soll ab Georgii den Zoll und die Heiligenpflege mit Jerg Morhardt durchführen.

Hans Koch sagt, die von Hallwangen und Untermusbach fahren über seine Felder und richten großen Schaden an.

1628

Jacob Klaiß beanstandet das kein Waldschütz vorhanden ist. Er schlägt Gall Häberlin vor.

Dieser wird daraufhin vereidigt.

Die vor 2 Jahren beanstandeten fehlenden Kamin seien noch nicht gemacht.

Wer noch keinen Kamin hat, soll ihn bei Strafe von 1 Pfund Heller innerhalb eines Jahres bauen lassen.

Bei der Seegmühle wird Holz gestohlen.

Jerg Morhardt klagt, das ihm die Frucht auf dem Aischbach durch die Kirschpflücker verdorben wird. Der Jacob, der Bub des verstorbenen Hans Braun habe in seinem Garten Kirschen abgebrochen.

Soll ein Tag und eine Nacht im Narrenhäuschen büßen.

Ein Bericht von Hans Rehberg.